

SCHWEIZER MEISTERSCHAFT

Ein Meistertitel fehlt Janka

STOOS – Mit den Schweizer Meisterschaften in den Schwyzer Skigebieten Stoos und Hoch-Ybrig wird von Donnerstag bis Montag der Olympia-Winter abgeschlossen. Bei den Männern gilt die grösste Aufmerksamkeit den grossen Stars wie Weltcup-Gesamtsieger und Riesenslalom-Olympiasieger Carlo Janka, Abfahrts-Olympiasieger Didier Défago oder Abfahrts-Weltcupsieger Didier Cuche. Janka hat auf allerhöchster Ebene schon alles gewonnen, doch Schweizer Meister war er noch nie. Letzten Winter wurde er in der Super-Kombi Zweiter hinter Silvan Zurbriggen. Janka wird sich allerdings auf einen einzigen Auftritt beschränken. Er fährt lediglich den Riesenslalom. Die schnellen Disziplinen lässt er – wie auch Silvan Zurbriggen – aus. Als grosser Abräumer an den Schweizer Titelkämpfen erwies sich in den letzten Jahren Tobias Grünenfelder. Der Glarner holte sich die letzten zwei Abfahrts-Titel und wurde letzten Winter auch zum dritten Titel Meister im Super-G.

Bei den Frauen stellt der Kanton Schwyz Spitzenfahrerinnen in ungewohnter Zahl. Fabienne Suter, Andrea Dettling, Nadia Styger und Nadja Kamer – sie alle kommen an den nationalen Titelkämpfen zu einem «Heimspiel». (si)

Das Programm der Schweizer Meisterschaften

Donnerstag, 18. März: Abfahrt Frauen und Super-Kombination Männer auf dem Stoos. – Freitag, 19. März: Abfahrt Männer und Super-Kombination Frauen auf dem Stoos. – Samstag, 20. März: Super-G Männer und Frauen auf dem Stoos. – Sonntag, 21. März: Riesenslalom Männer und Slalom Frauen auf dem Hoch-Ybrig. – Montag, 22. März: Riesenslalom Frauen und Slalom Männer auf dem Hoch-Ybrig.

Verhandlungen im Gange

Damen-Cheftrainer Hasler steht mit LSV in Verhandlungen über weitere Zusammenarbeit



Pascal Hasler leitet derzeit die Geschicke im Damensektor des LSV.

SCHAAN – Der Vertrag mit Pascal Hasler läuft aus. Die Verhandlungen sind bereits im Gange. Im Falle einer Vertragsverlängerung will er das Trainerteam um sich halten. Seine Bilanz der Olympiasaison fällt zwiespältig aus.

• Tobias Hämmerle

Die letzten Rennen der Olympiasaison werden in diesen Wochen von den LSV-Assen unter die Laten genommen. Doch nicht nur das Rennprogramm ist zum Sai-

sonende hin dichtgedrängt. Auch abseits der Piste laufen die Aktivitäten auf Hochtouren – die Trainerverträge laufen aus. Die Verhandlungen für die Saison 2010/11 wurden bereits aufgenommen. «Wenn die Rahmenbedingungen passen, steht einer weiteren Zusammenarbeit nichts im Weg», so Hasler. Die Frage ist auch noch, wie es mit der derzeit verletzten Tina Weirather weitergeht. «Davon wird die Entscheidung aber nicht abhängig sein», stellt der Österreicher richtig. Eines ist aber auf jeden Fall klar: «Ich konnte in den letzten Jahren ein tolles Trainerteam aufbauen. Dieses soll, wenn es nach mir geht, gehalten werden.»

Ziele teilweise erreicht

Unterdessen fallen kurz vor dem Saisonfinale die Zeugnisse für seine Schützlinge unterschiedlich aus. «Die Ziele wurden teils ganz klar erreicht, speziell bei den Jüngeren. Dort ist Anna-Laura Bühler zum Beispiel eine sehr ordentliche Saison gefahren. Teilweise wurden sie aber auch verfehlt», so Hasler. Da-

bei denkt er an Vanessa Schädler und Rebecca Bühler, die beide laut Zielvorgabe vor der Saison in den Europacup hätten fahren sollen. Aber: «Die beiden konnten ihre FIS-Punkte weiter senken. Das ist ganz toll.» Und diese können schliesslich in den letzten Rennen weiter verbessert werden.

Nur Nigg und Frick an SM

Ab Sonntag stehen mit Marina Nigg und Joana Frick, von ihrer Verletzungspause zurück (das «Volksblatt» berichtete), zwei LSV-Assen bei den Schweizer Meisterschaften auf dem Stoos im Starthaus. Der Rest des Damen-Teams besinnt sich auf die schnellen Disziplinen bei nationalen Juniorenrennen in Innerkrems. Am Osterwochenende werden dann noch die Landesmeisterschaften in Malbun ausgetragen, ehe anschliessend noch Starts in Davos und Sils angepeilt werden.



ALPINE WELTCUP HERREN

Wussten Sie, dass ...

... in diesem Winter die Sieger im Weltcup ein durchschnittliches Alter von 28,78 Jahren hatten?

... die Schweizer mit elf Saisonsiegen, vor Österreich mit acht Siegen, die meisten einfuhren? Dabei Carlo Janka und Didier Cuche für alle elf Siege verantwortlich waren?

... Ivica Kostelic in der Kombination in Kitzbühel mit 2,22 Sekunden den grössten Vorsprung auf die Konkurrenz hatte?

... der knappste Vorsprung eines Siegers in diesem Winter zwei Hundertstel Sekunden betrug? (toh)

SPECIAL OLYMPICS

Leistungsvereinbarung wurde unterzeichnet



VADUZ – Am vergangenen Samstag unterzeichneten Regierungsrat und Sportminister Hugo Quaderer und I. D. Prinzessin Nora – in Anwesenheit der Mitglieder des Stiftungsrats – die Leistungsvereinbarung zwischen der Regierung und der «Special Olympics Liechtenstein Stiftung». Die Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit zwischen dem Staat und der Stiftung im Bereich des Behindertensports. Die Gründung der «Special Olympics Liechtenstein Stiftung» erfolgte im November letzten Jahres. Als Präsidentin amtiert Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein. Die Stiftung fördert den Sport für Menschen mit einer geistigen und/oder mehrfachen Behinderung in Liechtenstein und bietet insbesondere die Möglichkeit zur Sportausübung bzw. sorgt für die Durchführung und die Teilnahme von Sportlerinnen und Sportlern an lokalen, nationalen und internationalen Anlässen und Wettkämpfen. (paf1)

Podest für LSV-Asse greifbar

Für den JO-Nachwuchs geht es in Elm um Schweizer Meisterschafts-Medaillen

ELM – Für die besten Nachwuchsfahrer der Schweiz steht in Elm mit den nationalen Meisterschaften im Riesenslalom und Slalom der Saisonhöhepunkt bevor. Laura Wenaweser und Lisa-Maria Beck vom LSV gehören zum Favoritenkreis.

Aus Liechtensteiner Sicht stehen die Chancen vor allem bei den Mädchen durch Laura Wenaweser und Lisa-Maria Beck gut, auf das Podest zu fahren. LSV-Jugendchef Burkhard Bär rechnet «aufgrund der jüngsten Ergebnisse vor allem im Slalom mit guten Chancen».

Weiter werden bei den Mädchen Jessica Hilzinger und Sabrina Rutz mit von der Partie sein, «die werden vermutlich noch Lehrgeld bezahlen müssen».

Kleinere Brötchen bei Knaben

Bei den Knaben wird der Bündner Sandro Simonet (Lenzerheide) eine Klasse für sich. «Wenn bei ihm alles rund läuft, ist er der klare Sieganwärter», schwärmt Thomas Nadig, Alpin-Chef des Skiverbandes Sarganserland-Walensee (SSW), von Sandro Simonet. Weiter können sich die BSV-Athleten Robin Vogelsang (Pontresina), Kevin Caduff (RG Alpenarena) und



Laura Wenaweser wird in der Kategorie JO II (Jg. 95/96) am Start stehen.

Bei den Knaben ist der Bündner Sandro Simonet (Lenzerheide) eine Klasse für sich. «Wenn bei ihm alles rund läuft, ist er der klare Sieganwärter», schwärmt Thomas Nadig, Alpin-Chef des Skiverbandes Sarganserland-Walensee (SSW), von Sandro Simonet. Weiter können sich die BSV-Athleten Robin Vogelsang (Pontresina), Kevin Caduff (RG Alpenarena) und

Cedric Spescha (Vuorz) wie auch die OSSV-Kaderfahrer Thierry Sinnesberger (Gams), Loris Locatelli und Kenny Wessner (beide Buchs) zum erweiterten Favoritenkreis zählen. OSSV-JO-Chef Hannes Patigler ist überzeugt, dass sich einige Fahrer, so auch die LSV-Läufer, berechnete Hoffnungen auf Top-Ten-Plätze machen können.

Zum Riesenslalom starten die 150 Mädchen und Knaben am Samstag um 9 Uhr. Der zweite Durchgang wird um 12.15 Uhr gestartet. Am Sonntag wird um 9 Uhr zum Slalom gestartet. Um 12.45 Uhr wird der Start zum entscheidenden zweiten Lauf freigegeben. «Wir hoffen, dass viele Zuschauer den Weg an den Pistenrand finden und so für die entsprechende Kulisse sorgen», hofft Urs Pedrocchi. (toh/pd)

Legends Race

ELM – Ein Leckerbissen in Elm verspricht das Legends-Rennen am Samstagnachmittag zu werden. Das Feld der ehemaligen Skiracks wird von Skilegende Vreni Schneider angeführt. Weiter werden Skigrössen wie die mehrfache Weltmeisterin, Olympiamedaillengewinnerin und 40-fache Weltcupsiegerin Maria Walliser, der vierfache Weltmeister- und Weltcup-Gesamtsieger und Olympiasieger Pirmin Zurbriggen zu sehen sein. Weiter werden Persönlichkeiten aus Sport und Politik am Legends Race teilnehmen. «Es sind noch Anmeldungen ausstehend. Wir sind jedoch überzeugt, dass die Zuschauer ein illustres Feld zu sehen bekommen», so OK-Präsident Urs Pedrocchi. Die ehemaligen Skigrössen sind auf der Piste «Ämpächli» ab 14.30 Uhr zu sehen.

Pini neuer Damen-Cheftrainer

Swiss-Ski: Hugues Ansermoz muss Stuhl für Mauro Pini räumen

BERN – Die Schweizer Skifahrerinnen erhalten nach vier Jahren einen neuen Cheftrainer. Pini als Nachfolger ist eine Überraschung.

Hugues Ansermoz muss nach vier Jahren als Frauen-Cheftrainer den Hut nehmen. Überraschend ist, wen Swiss-Ski als Nachfolger des 46-jährigen Waadtlanders einsetzt. Mauro Pini kehrt nach nur einem Jahr in den Frauen-Rennsport zurück, womit Cuche und Co. schon wieder einen neuen Trainer erhalten. Ansermoz wurde die Misere in den technischen Disziplinen zum Verhängnis, die von der Verbands-

führung stärker gewichtet wurden als die Erfolge im Speed-Bereich. Im Slalom resultierten für Swiss-Ski in der abgelaufenen Saison nur 72 Weltcupunkte.

Zurbriggen unter Pini gesteigert

Mauro Pini (45) war in der Vergangenheit wiederholt als Schweizer Frauen-Cheftrainer gehandelt worden – auch, als Ansermoz den Zuschlag für die Nachfolge des damals nach nur einem Jahr zurückgetretenen Osi Inglin erhielt. Dass Pini jetzt zum Zug kommt, ist eine faustdicke Überraschung. Erst vor Jahresfrist hatte er Patrice Morisod,

die langjährige Vertrauensperson von Cuche und Défago, nach dessen Wechsel zum französischen Verband, ersetzt. Die Gruppe knüpfte unter Pini nahtlos an die Erfolge der Ära Morisod an. Silvan Zurbriggen steigerte sich sogar zum besten Winter seiner Karriere. Einen Namen hatte sich Pini auch als Frauen-Trainer gemacht. Zunächst führte er die Spanierin Jose Maria Rienda Contreras zu sechs Weltcupsiegen im Riesenslalom. Im Winter 08/09 fungierte er dann als Privattrainer von Lara Gut, die er zum ersten Weltcupsieg und zwei WM-Silbermedaillen führte. (si)



Rang 26 Im Riesenslalom bei den österreichischen Meisterschaften fuhr Rebecca Bühler, als einziges LSV-Ass am Start, auf Rang 26. Auf Siegerin Evelyn Pernkopf (Ö) verlor sie 3,60 Sekunden. (toh)